

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Band: 25 (1932)
Heft: [1]: Schüler

Rubrik: Stein oder Pflanze?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

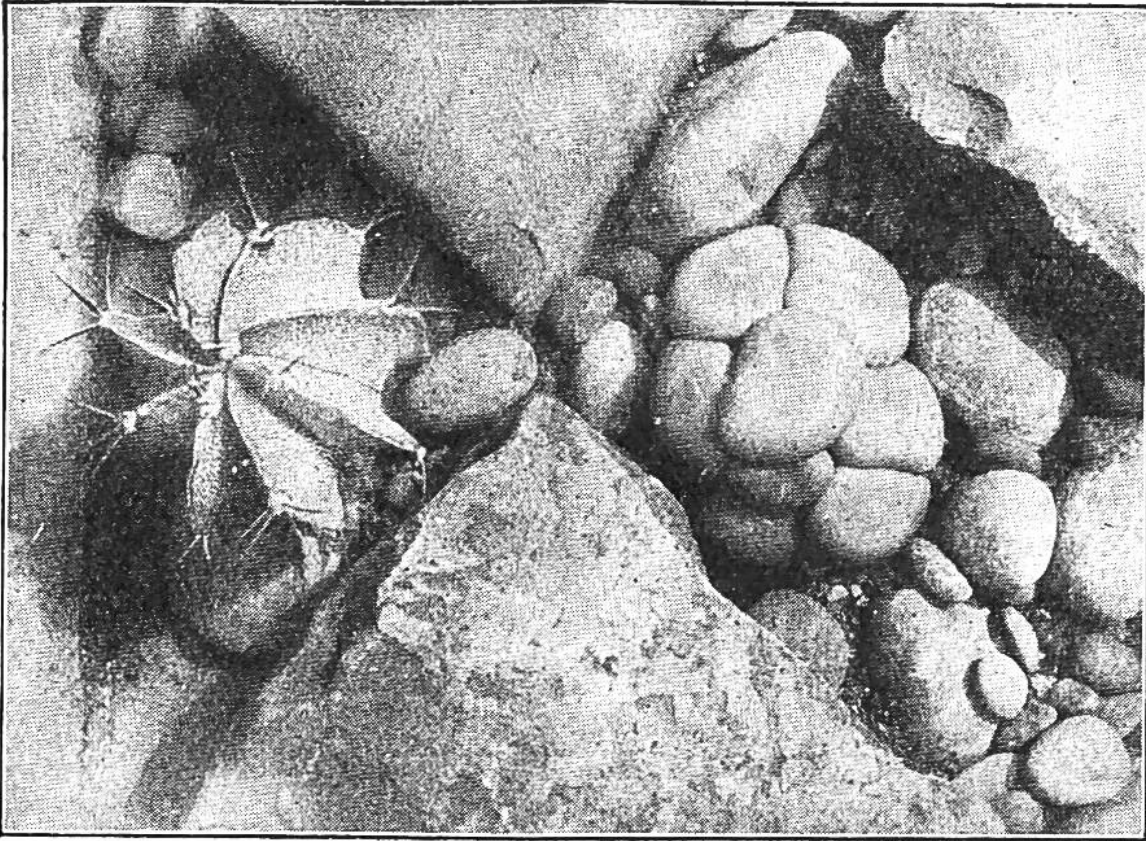
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.10.2024

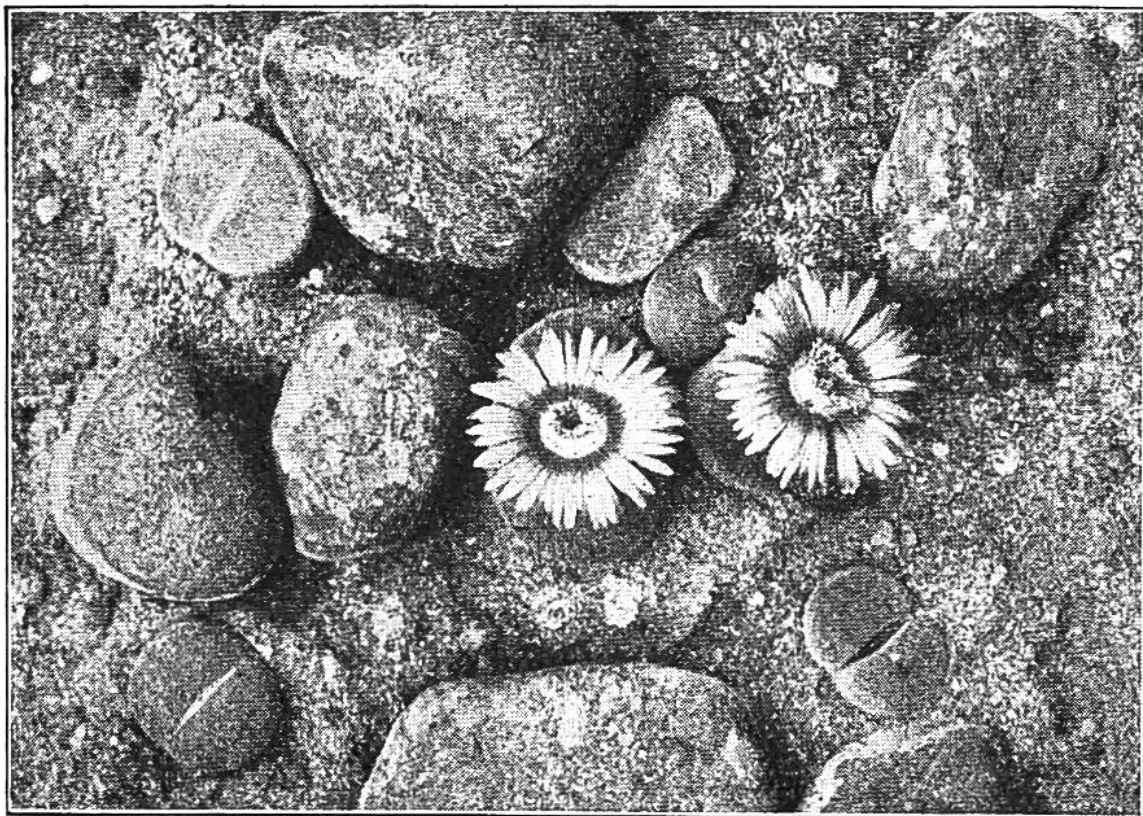
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Manche Pflanzen steiniger Wüsten haben sich der Gestalt nach derart ihrer Umgebung angepasst, dass sie von Steinen kaum zu unterscheiden sind (siehe Mitte rechts). Links: eine Kakteenart.

STEIN ODER PFLANZE ?

Manche Tiere haben eine „Schutzfarbe“, die sie vor Feinden verbirgt. Jedermann kennt von Abbildungen Insekten, die dem Blatt einer Pflanze täuschend ähnlich sehen. Dass aber auch Pflanzen sich ihrer Umgebung anpassen, wohl um weniger aufzufallen, vielleicht zum Schutz gegen Tierfrass, das ist nicht so bekannt, kommt auch weniger häufig vor. In den Wüsten Südafrikas wächst eine Pflanze, die vollkommen den Steinen ihrer Umgebung gleicht. Die Blätter dieses merkwürdigen Gewächses sind zur kugeligen Gestalt geworden. Strahlen die gelben oder weissen Blüten auf diesen grünlich grauen Pflanzenkörperchen, dann sieht es wirklich aus, als ob Steine zu blühen anfangen. In den Glashäusern der botanischen Gärten kann man das wunderliche Schauspiel der „blühenden Steine“ betrachten. Die



Blühende Steine? Die Mittagsblume,
die in den Wüsten Südafrikas ihre Heimat hat.

meisten Blüten öffnen sich, wenn die Sonne zu Mittag ihre Strahlen fast senkrecht herabsendet. Darum heisst diese Pflanze, die in verschiedenen Formen vorkommt, Mittagsblume. Die Früchte sind in Kapseln eingeschlossen. Bei trockenem Wetter bleiben sie geschlossen. Fallen jedoch Wassertropfen auf die Kapseln, so klappen sich diese auf. Die Samen werden vom Regen herausgespült, fortgeschwemmt und können an günstiger Stelle keimen.

SCHRECKLICHE DROHUNG.

Im Jahre 1848 erliess ein schweizerischer Gemeinderat folgende Bekanntmachung: „Wenn der ergangenen Aufforderung wieder kein Genüge geleistet und der Kot von den Strassen nicht bis zum Sonnabend weggeschafft wird, so wird sich sofort der Gemeinderat dreinlegen.“